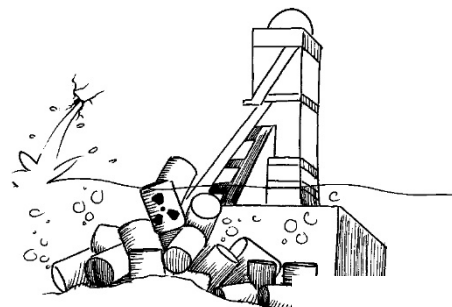


Asse II – Koordinationskreis

Unabhängige Bürgerinitiativen gegen die Flutung des Atommüll-Bergwerks Asse II



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
(LBEG)
Stilleweg 2
30655 Hannover

poststelle-hannover@lbeg.niedersachsen.de

Kontakte:

Andreas Riekeberg
Mobil: 0170 11 25 76 4
E-Mail: a.riekeberg@jpberlin.de
Internet: www.asse-watch.de

Heike Wiegel
Mobil: 0160 98 31 57 24
Tel. Nr.: 05336 / 573
E-Mail: asse2.wiegel@htp-tel.de

Wolfenbüttel, den 16. Juli 2020

Zur Kenntnis:

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (NMU)
Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Presseverteiler

Widerruf der Zulassung der Bohrungen Remlingen 10 und Remlingen 11

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 10. Juli 2020 offenbarte die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) der Öffentlichkeit ihre Unfähigkeit, zielgenaue Bohrungen durchzuführen. Auf <https://www.bge.de/de/asse/meldungen-und-pressemitteilungen/meldung/news/2020/7/470-asse/> heißt es:

„Pilotbohrung weicht vom geplanten Kurs ab

Im Vorfeld der Vorstellung des Rückholplans informierte Bereichsleiter Jens Köhler über die aktuellen Arbeiten auf der Schachanlage Asse II. Dabei ging er auch auf eine missglückte Bohrung ein. Diese wurde von der 511-Meter-Ebene in Richtung der Einlagerungskammer 7 auf der 725-Meter-Ebene erstellt.

Die Bohrung sollte die Decke der Einlagerungskammer erreichen. Die Planungen sahen vor, dass die Bohrung in der Nacht vom 1. Juli 2020 auf den 2. Juli 2020 die Decke durchstoßen sollte.

Da der Durchschlag (*sic!*) nicht wie geplant erfolgte, wurden die Arbeiten gestoppt und eine Verlaufsmessung des Bohrloches durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Bohrung statt in die Decke der Einlagerungskammer in die Wand zwischen



Einlagerungskammer und Hauptverbindungsstrecke (Wendelstrecke) gebohrt wurde. Dies bestätigten zusätzlich durchgeführte Radarmessungen. Während der Bohrarbeiten wurden bereits zwei Verlaufsmessungen durchgeführt. Diese zeigten jedoch keine Auffälligkeiten. Der geplante Zielbereich wurde dennoch verfehlt. Die Bohrung wird nun qualitätsgesichert verfüllt.“

Die BGE hat jedoch bereits weitere Bohrungen angekündigt, geplant, genehmigt bekommen und vorbereitet, aktuell mindestens die Bohrungen Remlingen 10 und Remlingen 11.

Gegen diese Bohrungen müssen wir erneut protestieren.

Wir fordern Sie als Genehmigungsbehörde hiermit auf, die Genehmigung für die Bohrung Remlingen 11 zurückzunehmen. Wenn die BGE trotz zweier Verlaufsmessungen im Verlauf einer Bohrung zwischen der 511-Meter-Sohle und der 725-Meter-Sohle keinen korrekten Verlauf sicherstellen kann, ist dies erst recht nicht über mehrere Hundert Meter von Übertage aus zu erwarten.

Bereits im Sommer 2019 vermittelte der Asse II-Koordinationskreis (unabhängiger Bürgerinitiativen gegen die Flutung des Atommüll-Bergwerks Asse II) dem niedersächsischen Umweltminister, Herrn Olaf Lies, die Besorgnis über die Bohrung Remlingen 11, die die BGE als Betreiber von Asse II etwa 500 Meter tief bis in den Salzsattel hineinführen will.

Die geplante Bohrung liegt im Bereich der sensiblen Südflanke mit den Störungszonen und möglichen Wasserwegsamkeiten zwischen dem vollgelaufenen Bergwerk Asse I und dem Atommüll-Lager Asse II. Dort könnte eine solche Bohrung neue Wege für einlaufendes Wasser öffnen und im schlimmsten Fall zum Absaufen der Anlage führen.

Eine Maßnahme, die die Rückholung gefährdet, aber erst zur Schließung der Anlage nötig ist, sollte keinesfalls vor Abschluss der Rückholungsarbeiten durchgeführt werden, und schon gar nicht wenn die BGE keine zielgenauen Bohrungen sicherstellen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Behlberg
für den Asse II-Koordinationskreis